

Ulm, November 2019

Liebe Mitglieder des NABU Ulm/Neu-Ulm,

auf die Aufrufe im Sommer-Mitgliederbrief meldeten sich so viele hilfsbereite Menschen, dass mir die angemessene Kontaktaufnahme schwer fiel. Dafür muss ich mich entschuldigen. Wenn Sie noch keine Antwort bekommen haben – nehmen Sie es mir nicht übel, schreiben Sie mir einfach nochmal. Meine „Vogel-Pflegestation“ war so überlaufen, dass ich kaum damit fertig wurde, und so gerieten die anderen Aufgaben zum Teil unter die Räder. Jetzt im Winter ist es ruhiger.

Aber es gab konkrete Ergebnisse: Für die Homepage habe ich Entlastung gefunden, so dass hoffentlich alle Seiten nach und nach wieder aktualisiert werden können. Und an der Wilhelmsburg fanden sich einige Spaziergänger/innen, die für uns an den Dohlen-Nistkästen Streife gingen. Nur war das Ergebnis ernüchternd: Die Kästen waren offenbar wieder nicht besetzt. Bitte melden Sie sich wieder, wenn Sie im Mai / Juni 2020 nochmal mitmachen wollen.

Der Versuch, die Mauersegler-Nistplätze in Ulm zu kartieren, schlug dagegen fehl. Es gab nur wenige Rückmeldungen. Eine Sammlung von Zufallsbeobachtungen ist in diesem Fall offenbar nicht die richtige Methode. Im Sommer sind die Mauersegler zwar allgegenwärtig, aber sie sind schwer zu beobachten. Für die Mauersegler-Erfassung müssen wir uns etwas anderes überlegen.

Jetzt aber wird es Winter und Vogelbeobachtungen werden seltener. Zum Ausgleich kann man die Überwinterer mit einem geeigneten Futter-Angebot in den Garten oder auf den Balkon locken. Im Januar beobachtet man dann bei der „Stunde der Wintervögel“ z.B. an diesen Futterplätzen eine Stunde lang die gefiederten Gäste, zählt Individuen und Arten und meldet die Beobachtungen an den NABU-Bundesverband. Was dann damit geschieht, ist inzwischen schwarz auf weiß nachzulesen in der Broschüre „15 Jahre Vogelzählung und Citizen Science im NABU“. Dieses 68-seitige Heft gibt es seit einigen Wochen im NABU-Shop. Man kann es auch als PDF kostenlos herunterladen. Hier werden Schwierigkeiten bei der Methode der Datengewinnung durch „Laien“ und tückische Fehlerquellen besprochen und die Ergebnisse für die sechs häufigsten Arten dargestellt. Das Heft ist wirklich lesenswert.

Auch aus „unserem“ Naturschutzgebiet „Arnegger Ried“ gibt es Neuigkeiten. Nachdem wir die alljährliche Biotoppflege erfolgreich abgeschlossen hatten, rückte im Auftrag des Regierungspräsidium Tübingen eine Firma mit großem Gerät an und rodete rund 1 ha Gebüsch. Damit vergrößern sich die offenen Torfstichflächen erheblich und bieten Lebensraum für Sumpfschierling, Fieberklee, Sumpfheuschrecke oder Sumpf-Sternmiere.

Die gerodeten Flächen werden anschließend mit dem Forstmulcher bearbeitet, so dass in trockenen Jahren eine Mahd mit dem Balkenmäher möglich wird. Zudem verfügen die einge-



Blick in einen „Baby-Käfig“ im Juni 2019: drei Hausrotschwänzchen, ein Buchfink und ein Stieglitz warten auf die Fütterung.

setzten Maschinen über Spezialketten, damit die Fahrzeuge nicht einsinken und keinen zu großen Schaden im Boden verursachen.



Raupenfahrzeuge im Arnegger Ried. Bildnachweis: NABU Ulm (M. Rau)

Nach dieser größten Rodungsaktion in der Geschichte des Naturschutzgebiets „Arnegger Ried“ obliegt es wieder unserer NABU-Gruppe, die Flächen offenzuhalten.

Die Hauptarbeit übernehmen wie in den vergangenen Jahren unsere vierbeinigen Helfer, die Angus-Rinder des Bio-Bauern Wolpert aus Markbronn. Wir Zweibeiner müssen lediglich die Nachpflege vornehmen. Dazu laden wir Sie bereits jetzt herzlich ein, in netter Gesellschaft das Naturschutzgebiet aus nächster Nähe kennenzulernen. Die Termine werden wir im Programm Herbst/Winter 2020 veröffentlichen.

Alle Termine finden Sie auch auf unser Homepage <https://www.nabu-ulm-neu-ulm.de/>. Dort werden auch sämtliche aktuellen Entwicklungen des NABU Ulm veröffentlicht.

Wenn sich etwas Besonderes ergibt, erhalten Sie Nachricht über unseren E-Mail-Verteiler. Um sich dort eintragen zu lassen, schicken Sie mir Ihre Mail-Adresse: [wiltrud.spiecker@gmx.de](mailto:wiltrud.spiecker@gmx.de).

Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2020 wünschen Ihnen

*Wiltrud Spiecker*

und die anderen Sprecher/innen  
des NABU Ulm/Neu-Ulm

Der Naturschutzbund ist ein nach  
§ 59 BNatSchG anerkannter  
Naturschutzverband. Spenden sind  
steuerlich absetzbar.

Bankverbindung:  
Sparkasse Ulm  
IBAN: DE98 630 500 000 151 368  
BIC: SOLADES1ULM